

*Es geschah aber an einem Sabbat,
dass er durch die Kornfelder ging,
und seine Jünger rissen Ähren ab,
zerrieben sie mit den Händen und aßen sie.*

*Da sagten einige Pharisäer:
Warum tut ihr, was am Sabbat nicht erlaubt ist?*

*Jesus erwiderte ihnen:
Habt ihr nicht gelesen, was David getan hat,
als er und seine Begleiter hungrig waren –
wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote nahm,
die allein die Priester essen dürfen, und sie aß
und auch seinen Begleitern davon gab?*

*Und Jesus sagte ihnen:
Herr über den Sabbat ist der Menschensohn.*

*Lukasevangelium 6,1–5
(Einheitsübersetzung)*

Im heutigen Evangelium gehen die Jünger mit Jesus durch die Kornfelder. Weil sie Hunger haben, pflücken sie Ähren. Doch die Pharisäer kritisieren sie: „Warum tun sie etwas, das am Sabbat nicht erlaubt ist?“

Jesus erinnert uns daran, dass Gottes Gebote dem Menschen dienen sollen. Der Sabbat ist ein Geschenk Gottes – ein Tag der Ruhe, der Freude und der Begegnung mit Gott. Regeln sind wichtig, aber sie dürfen niemals wichtiger werden als der Mensch.

Das Evangelium lädt uns ein, uns zu fragen:

- Wo halte ich mich so sehr an Regeln oder Gewohnheiten fest, dass ich den Menschen aus dem Blick verliere?
- Bin ich bereit, mit den Augen Jesu zu sehen – mit Verständnis, Mitgefühl und Barmherzigkeit?

Bitten wir den Herrn um ein Herz, das nicht nur Vorschriften kennt, sondern vor allem die Liebe lebt. Denn wo Liebe und Barmherzigkeit den Vorrang haben, dort wird Gottes Wille sichtbar.